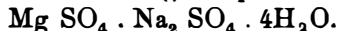


Herr Director Jelinek überreicht ferner eine Abhandlung: „Ueber das specifische Gewicht des Wassers des Schwarzen Meeres“, sowie „Ueber die Wärmeleitungsfähigkeit des Korkes und dessen Anwendung zur Construction eines Bathometers“ von Herrn Prof. B. Lapschin in Odessa.

Das c. M. Herr Director Tschermak legt eine Abhandlung vor „über ein neues Salz von Hallstadt“. Dieses Mineral wurde vor längerer Zeit durch Herrn Prof. F. Simony aus Hallstadt gebracht, wo es im Christinastollen mit Steinsalz, Anhydrit und einem verwitternden, vorwiegend aus Natriumsulfat bestehenden Gemenge vorkömmt. Es bildet bläulichgrüne Lagen, die öfter in Drusen sehr kleiner Krystalle ausgehen. Die Färbung rührt von eisenhaltigen Einschlüssen her, die Krystalle sind öfter farblos. Die Krystallform ist nach den Messungen des Herrn A. Brezina monoklin:

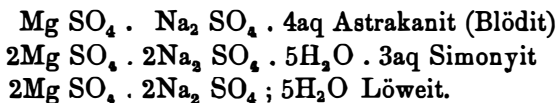
$$a : b : c = 1 : 0.7453 : 0.5041 \quad ac = 78^{\circ} 31'$$

Die chemische Zusammensetzung entspricht der Formel



Das Salz ist luftbeständig und gibt auch bei 100° C. nur einen Theil seines Wassers aus, worauf es die Zusammensetzung des Löweites hat. Obgleich das neue Salz dieselbe percentische Mischung besitzt wie der Astrakanit (und Blödit), so ist doch die chemische Constitution eine andere, da der Astrakanit (und Blödit) an der Luft vollständig verwittert. Der Vortragende schlägt vor, dieses neue Salz nach dem Entdecker Simonyit zu nennen.

Demnach wären jetzt drei natürliche Magnesium-Natrium-Sulfate bekannt, nämlich:



*

Ferner überreicht Herr Director Tschermak eine Arbeit des Herra P. Hauenschild, betreffend die mikroskopische Untersuchung des Predazzites und Pencatites. Diese Vorkommnisse, welche dem Kalkstein ähnlich sind und bei Predazzo als Umwandlungsproducte des Triaskalkes an der Grenze des Monzonites gefunden werden, sind von Petzholdt und Roth als bestimmte